

INFORMATIONEN FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Jörg Deibert

E-Mail
j.deibert@bielefeld.ihk.de

Tel.
0521 554-128

Fax
0521 554-103

Datum
29.203.2011

IHK-Umfrage: Unterschiedliches Meinungsbild zur Nationalpark-Diskussion

73 Prozent der Unternehmen aus der regionalen Holz- und Forstwirtschaft lehnen einen Nationalpark im Teutoburger Wald/Eggegebirge ab. Das ist eines der Hauptergebnisse einer aktuellen Umfrage der Industrie- und Handelskammern (IHKs) Ostwestfalen zu Bielefeld sowie Lippe zu Detmold. Für einen Nationalpark auf dem Gelände des derzeitigen Truppenübungsplatzes Senne ergibt die Umfrage ein breites Meinungsbild aus Zustimmung und Ablehnung. Die beiden IHKs haben die betroffenen Unternehmen aus der Holz- und Forstwirtschaft sowie nachgelagerter Branchen wie Holz- und Möbelproduktion befragt. 160 Unternehmen beteiligten sich daran.

„Die Diskussion um die Einrichtung eines Nationalparks in der Region Ostwestfalen-Lippe ist seit dem Wechsel der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen und einem angekündigten Truppenabzug der Britischen Armee wieder hochaktuell“, nannten die beiden IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff (Ostwestfalen) und Axel Martens (Lippe) den Grund für die jetzige Umfrage. Abgefragt wurden die Meinungen zu den beiden diskutierten Flächenvorschlägen Teutoburger Wald/Eggegebirge und Truppenübungsplatz Senne sowie die konkreten Betroffenheiten der Firmen.

„Bei einer Beendigung der Waldbewirtschaftung für eine Nationalparknutzung wird der stark nachgefragte Rohstoff Holz knapp und teuer, zudem stellt sich die Standortfrage für direkt abhängige Betriebe wie Sägereien“, analysiert Martens die Gründe der großen Ablehnung eines eventuellen Nationalparks Teutoburger Wald/Eggegebirge durch die betroffene Holz- und Forstwirtschaft.

schaft. Der Umfrage zu Folge wären 77 Unternehmen dieser Branchen aus der Region erheblich bis existenziell von einem Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge betroffen. „Das wären 2800 Arbeitsplätze in Ostwestfalen-Lippe“, rechnet Martens für die betroffenen Branchen hoch.

Ein sehr unterschiedliches Meinungsbild ergab die Umfrage für einen Nationalpark auf dem Gelände des derzeitigen Truppenübungsplatzes Senne. „Von den befragten Unternehmen halten das 39 Prozent für kritisch, 27 Prozent für unkritisch und 34 Prozent für unterstützenswert“, erläutert Niehoff. Die Fläche sei als FFH-Naturschutzgebiet in Militärnutzung als Truppenübungsplatz und holzwirtschaftlich kaum genutzt. „Hier zeigt die Umfrage weniger die Betroffenheiten, sondern eher ein Stimmungsbild“, betont Niehoff. Außerdem seien wichtige Fragen zur Zukunft dieser Fläche derzeit noch unbeantwortet. „Der Zeitpunkt des Abzugs der britischen Armee ist genauso offen wie ein eventuelles späteres Nutzungsinteresse der Bundeswehr“, so Niehoff. Erst wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen, sei das Thema entscheidungsreif.